

## Orte zum Lernen und Wohlfühlen



Die markante Form des Neubaus an der Paul-Gerhardt-Schule mit den Giebeln ist bereits gut zu erkennen. Trotz der rund zweiwöchigen Schneepause sind die Bauarbeiten noch immer gut im Zeitplan, sagt Architekt Jörg Krause (vorne) bei einem Baustellen-Rundgang mit Bürgermeisterin Christina Rählmann (v.r.), Hausmeister Georg Büscher und Schulleiterin Carola Brandsmeier.

Von Oliver Langemeyer

*METTINGEN.* Jörg Krause steht in einem der Betreuungsräume des neuen Anbaus an der Mettinger Paul-Gerhardt-Grundschule. Auch von innen ist der Blick frei auf die Dachschrägen. Das gebe dem Raum Höhe. Das schaffe mehr Licht und Sorge damit auch für eine höhere Aufenthaltsqualität, erklärt der Architekt und Inhaber des Büros Krause Architekten, Ingenieure.

Er sei sehr froh, dass die Gemeinde bei dieser Architektur mitgegangen sei, sagt Krause. Mit der baulichen Umsetzung des neuen Gebäudes mit den drei Giebeln sei er sehr zufrieden. Genauso geht es seinem Berufskollegen Conrad Kamp, Chef des Architekturbüros „planquadrat“. Er steht nur ein paar hundert Meter weiter im neu errichteten Obergeschoss des Nordflügels der Ludgeri-Schule. Zum Schulhof hin ist eine große Fensterfront vorgesehen. Sie soll die Räume ebenfalls mit reichlich Licht fluten. Auch dort ist die

Nachmittagsbetreuung der Kinder vorgesehen.

Mit den umfangreichen Umbauarbeiten an beiden Mettinger Grundschulen will die Gemeinde den Schulstandort fit für die Zukunft machen. Und Zukunft bedeutet, dass der Anteil der Mädchen und Jungen, die auch nachmittags in der Schule sind, immer größer wird. 142 Anmeldungen liegen an der Paul-Gerhardt-Schule für die Übermittagsbetreuung vor, 127 sind es an der Ludgeri-Schule, berichtet Bürgermeisterin Christina Rählmann. Dafür werde entsprechender Platz benötigt.

Zentraler Baustein bei der Erweiterung beider Schulen ist jeweils die Errichtung einer Mensa. An der Paul-Gerhardt-Schule entsteht die Schulkantine auf der unteren Ebene des Anbaus. Sie schließt sich an den ehemaligen Musikraum an und verbindet das alte mit dem neuen Schulgebäude. Im unteren Bereich wird auch die Offene Ganztagschule (OGS) untergebracht, erklärt Schulleiterin Carola Brandsmeier. Nachmittags nutze die OGS aber ebenfalls die Räume in der zweiten Etage. Dort entsteht unter anderem ein Multifunktionsraum mit vielen Spielmöglichkeiten. Das neue Gebäude an der Paul-Gerhardt-Schule hat zwei Ebenen. „Es ist in den Hang hineingebaut“, erklärt Krause. Über einen Aufzug seien alle Ebenen, sowohl im Alt- als auch im Neubau, problemlos erreichbar.

In der Ludgeri-Schule bekommt die Mensa ihren Platz im Erdgeschoss neben der Aula, deren Standort unverändert bleibt. Im Anbau des Nordflügels wird die Küche untergebracht. Dieser Teil des Gebäudes sei unterkellert worden, erläutert Kamp. Die Schulverwaltung ist inzwischen in das Ursprungsbaus der Schule Richtung Bürgermeister-Meyer-Straße umgezogen. Die dafür notwendigen Umbauarbeiten sind weitgehend abgeschlossen.

Der mittlere Gebäudeabschnitt der Ludgeri-Schule erhält im Westen einen weiteren Anbau. In diesem Teil befinden sich unter anderem Förder- und Differenzierungsräume. Darüber hinaus wird ein Fahrstuhl installiert, über den alle Ebenen der Gebäudeteile erreichbar sind. Barrierefreies Bauen gehöre heute zum Standard, erklärt Bauamtsleiter Michael Krause-Hettlage.

Die Bauarbeiten an den Grundschulen sind gut im Zeitplan. Wegen des Wintereinbruchs habe es an der Paul-Gerhardt-Schule eine gut zweiwöchige Verzögerung, gegeben, sagt Jörg Krause. Dennoch geht er davon aus, dass der Neubau zum Ende der Sommerferien in diesem Jahr fertig wird. Dann folgen noch Umbauarbeiten im Bestand. Außerdem wird unter anderem das Lehrerzimmer erweitert. Krause hofft, dass die Arbeiten bis zum Jahresende abgeschlossen sind. Conrad Kamp ist guter Dinge, dass die Innenarbeiten an der Ludgeri-Schule zu Schuljahresbeginn im August weitgehend erledigt sind.

Sowohl bei der Ludgeri-Schule als auch bei der Paul-Gerhardt-Schule haben die Architekten auf eine helle Gestaltung der Räume Wert gelegt. Schließlich halten sich viele Schüler nicht nur vormittags dort auf. Daher kam der Aufenthaltsqualität in den Betreuungsbereichen besondere Bedeutung zu. Dabei geht es darum, dass die Schulen ein Ort zum Lernen und zum Wohlfühlen sind. Gemeinde und Architekten sind davon überzeugt, dass das mit den Umbaumaßnahmen gelingt.

oliver.langemeyer@ivz-aktuell.de

ivz-aktuell:

»Die Kinder machen sehr gut mit.«

*Jutta Riepenhoff, Leiterin der Ludgeri-Schule, zu den Belastungen des Baubetriebs.*

Die Kosten für die Umbaumaßnahmen wurden zuletzt bei der Ludgeri-Schule mit rund 3,5 Millionen Euro und an der Paul-Gerhardt-Schule mit etwa vier Millionen veranschlagt (Stand Oktober 2020). Allerdings hat sich die Gemeinde unter anderem für Lüftungsanlagen auch in den bestehenden Gebäudeteilen an beiden Schulen entschieden. Eine aktuelle Kostenaufstellung der Gesamtmaßnahme will die Verwaltung nach Angaben von Bürgermeisterin Christina Rählmann in der nächsten Sitzung des Bauausschusses (17. März) vorlegen. **-ola-**